



JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

107. Band



Linz 1962

Inhaltsverzeichnis

Vereinsbericht	S. 7
Herbert Jandaurek: Nachruf Franz Brosch	S. 11
Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege	S. 13
Landesmuseum	S. 13
Stiftssammlungen	S. 47
Heimathäuser und -museen	S. 51
Denkmalpflege	S. 61
Ausgrabungen in Oberösterreich	S. 75
OÖ. Landesarchiv	S. 77
Institut für Landeskunde von OÖ.	S. 87
Bundesstaatl. Studienbibliothek	S. 91
OÖ. Heimatwerk	S. 92
OÖ. Werkbund	S. 93
Landesverein f. Höhlenkunde in OÖ.	S. 94
Botanische Station in Hallstatt	S. 95
Landwirtschaftlich-Chemische Bundesversuchsanstalt Linz	S. 97
Josef Kneidinger: Schalenknaufschwert aus dem Inn	S. 103
Lothar Eckhart: Zwei römische Ziegelöfen am oberösterreichischen Inn	S. 107
Lothar Eckhart: Vorbericht über die Ausgrabungen 1961 in der Kaplanei- kirche St. Laurenz zu Lorch-Enns	S. 116
Friedrich Morton: Funde vom Ecklingbühel bei der neuen Bahnhalte- stelle Hallstatt	S. 123
Eduard Beninger und Aemilian Kloiber: Oberösterreichs Bodenfunde aus baierischer und frühdeutscher Zeit	S. 125
Rudolf Zinnhobler: Die Diözesanmatrikeln des ehemaligen Groß- bistums Passau (14. bis 17. Jahrhundert)	S. 251
Rudolf Ardel: Beitrag zur Geschichte der Grafen und Freiherren von Lasberg	S. 290
Ludwig Ruml: Linzer Preise und Löhne im 17. und 18. Jahrhundert	S. 322
Andreas Markus: Die Beziehungen von Binzers und Zedlitz zum Hause Revertera	S. 340
Alfred Marks: Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1961	S. 376
Kurt Ehrenberg: Bemerkungen über die Bestände an Höhlenfunden im OÖ. Landesmuseum	S. 394
Robert Krisai: Der Huckinger See im Oberen Weilhart – ein limnologischer Überblick	S. 438
Friedrich Morton: Die Carex-paniculata-Gesellschaft am Hollereck (Traunsee)	S. 450
Besprechungen	S. 453

Abbildungsverzeichnis

Zu: Bericht des OÖ. Landesmuseums:

Abb. 1.	Bronzekanne aus Sunzing vor der Restaurierung	nach S. 32
Abb. 2.	Bronzekanne aus Sunzing nach der Restaurierung	vor S. 33

Zu: J. Kneidinger: Ein Schalenknaufschwert aus dem Inn:

Taf. I:	Schalenknaufschwert aus dem Inn	nach S. 112
---------	---	-------------

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1961¹⁾

Von Alfred Marks

Das im Jahre 1960 erschienene Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte verzeichnet der von A. Marks veröffentlichte Bericht²⁾. Derselbe Verfasser stellte die wichtigste Literatur zur Welser Stadtgeschichte in einem 269 Nummern umfassenden Verzeichnis zusammen³⁾.

Auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichtsforschung ist zunächst auf das Werk Eduard Beningers über die Paura bei Lambach hinzuweisen, in dem sich der Verfasser auf Grund seiner Ausgrabungen ausführlich mit den Siedlungsformen und den urgeschichtlichen Verkehrsverbindungen dieses frühen Wohnplatzes auseinandersetzt⁴⁾. Friedrich Morton veröffentlichte Funde aus prähistorischer und römischer Zeit und untersuchte mit Erich Zirkel gemeinsam die Magerungsmittel römischer Keramikfunde aus Hallstatt⁵⁾.

Gilbert Trathnigg legte eine eingehende Darstellung des östlichen Welser Gräberfeldes aus der Römerzeit vor⁶⁾, während Hans Deringer die im Ennser Museum verwahrten römischen Hipposandalen veröffentlichte⁷⁾.

- ¹⁾ Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1961 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenaufsätze. Die in den Tages- und Wochenzeitungen abgedruckten Beiträge sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.
- ²⁾ A. Marks, Das Schrifttum zur Oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1960. (Jahrb. des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, Linz 1961, S. 233–252.)
- ³⁾ Derselbe, Literatur zur Welser Stadtgeschichte. (Jahrb. des Musealvereines Wels 7, 1960/61, Wels 1961, S. 167–196.)
- ⁴⁾ E. Beninger, Die Paura an der Traun. Eine Landsiedlung der Pfahlbaukultur und ihre Verkehrslage in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Mit einem Beitrag von H. Jandaurek. (Schriftenreihe der öö. Landesbaudirektion, Bd. 17.) Wels 1961. 190 S.
- ⁵⁾ F. Morton, Neue Funde am Nord- und Osthang des Turmkogels, Hallstatt, OÖ. (Archaeologia Austriaca, H. 30, Wien 1961, S. 63–67.) – Derselbe, Ein vorgeschichtlicher Spielknochen aus Hallstatt. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 49. Jahrb. des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106 [1961], S. 227–228.) Derselbe, Ein Bronzeseiher aus Hallstatt. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 50. Ebenda S. 229–230.) – E. Zirkel u. F. Morton, Untersuchung von Magerungsmitteln bei römischer Hauskeramik aus der Lahn (Hallstatt). (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 51. Ebenda S. 231–232.)
- ⁶⁾ G. Trathnigg, Das östliche Gräberfeld von Wels. (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, 1960/61, Wels 1961, S. 14–32.)
- ⁷⁾ H. Deringer, Hipposandalen. (Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum, Nr. 5, Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, Linz 1961, S. 23–48.)

Frauke Stein bemühte sich um die typologische Einordnung der Goldohrringe des Mädchen-Grabes 139 aus dem bairischen Gräberfeld Linz-Zizlau im Rahmen des sonstigen mitteleuropäischen Fundmaterials⁸⁾. Heinrich L. Werneck erbrachte als Nachtrag zu seinem 1949 veröffentlichten Buch⁹⁾ zahlreiche neue Nachweise von ur- und frühgeschichtlichen sowie mittelalterlichen Kulturpflanzen und Hölzern im österreichischen Raum¹⁰⁾.

Grabungsberichte und Fundnachrichten sowie Fundauswertungen veröffentlichten Paul Karnitsch, Lothar Eckhart, Ämilian Kloiber, Gilbert Trathnigg, Herbert Jandaurek und Ernst Burgstaller¹¹⁾.

Mit einer aufschlußreichen Studie zum Lederschnitteinband in Oberösterreich¹²⁾ bereicherte Kurt Holter die heimische Forschung auf dem Gebiet der Buch- und Bibliotheksgeschichte. Der Oö. Zentralkatalog veröffentlichte in einem weiteren Heft die Neuerwerbungen der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz im Jahre 1960¹³⁾.

Einige Beiträge sind dem Museumswesen gewidmet. Ferdinand Strasser berichtete über die bemerkenswerte Sammlung von Ofen-Modellen im Linzer Stadtmuseum und Josef Reitinger beschrieb ein Astrolabium des Oberösterreichischen Landesmuseums aus dem 17. Jahrhundert¹⁴⁾. Adolf

⁸⁾ F. Stein, Die goldenen Ohrringe des reichen Mädchen-Grabes 139 von Linz-Zizlau. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, Wien und München 1961, S. 5–14.)

⁹⁾ Ur- und frühgeschichtliche Kultur- und Nutzpflanzen in den Ostalpen und am Ost- und Westrand des Böhmerwaldes. Wels 1949. 288 S.

¹⁰⁾ H. L. Werneck, Ur- und frühgeschichtliche sowie mittelalterliche Kulturpflanzen und Hölzer aus den Ostalpen und dem südlichen Böhmerwald. (Nachtrag 1949–1960.) (Archaeologia Austriaca, H. 30, Wien 1961, S. 68–117.)

¹¹⁾ P. Karnitsch, Die Kastellgrabung 1960 in Linz, Lessinggasse 9 und 11. (Pro Austria Romana, Jg. 11, Wien 1961, S. 1–6.) – Derselbe, Die Kastellgrabung 1961 in Linz, Schlossergasse 7, und Hirschgasse 4–6, Klammsstraße 9. (Ebenda S. 21–23, 27–29, 35–37.) – L. Eckhart, Neue Grabungsergebnisse an der Martinskirche in Linz. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 90–96.) – Derselbe, Aufgaben, Ergebnisse und Bedeutung der Ausgrabungen 1960 in der gotischen Kaplaneikirche Sankt Laurenz zu Lorch-Enns. (Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 65–69) und (Pro Austria Romana, Jg. 11, 1961, S. 7–9, 15–16) sowie (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 4.) – Ä. Kloiber, Die Gräberfeldausgrabungen Lauriacum-Enns 1960. (Jahrb. des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 69–71.) – Derselbe, Gräberausgrabungen in Oberösterreich 1960. (Ebenda S. 71–73.) – G. Trathnigg, Zur römischen Stadtmauer von Wels. (Pro Austria Romana, Jg. 11, 1961, S. 17–18.) – H. Jandaurek, Römische Brandgräber in Schörfling am Attersee. (Ebenda S. 30.) – E. Burgstaller, Felsbilder und -inschriften im Toten Gebirge in Oberösterreich. Mit einem Geleitwort von Werner Kiesenhofer, einem naturkundl. Beitr. v. Wilhelm Freh und Maßaufnahmen von Ludwig Laut. (Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 57–101.)

¹²⁾ K. Holter, Der Lederschnitteinband in Oberösterreich. (Festschrift Ernst Kyriss, Stuttgart 1961, S. 83–121.)

¹³⁾ Zuwachsverzeichnis der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz (1. Jänner 1960 bis 31. Dezember 1960). Linz 1960 (Erschienen 1961). 165 S.

¹⁴⁾ F. Strasser, Die Sammlung von Ofen-Modellen im Stadtmuseum Linz. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 108–113.) – J. Reitinger, Ein Astrolabium von Elias van Lennep aus dem 17. Jahrhundert. (Jahrb. des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 219–225.)

Bodingbauer verfaßte einen kurzen Abriß der Geschichte des Heimathauses Steyr¹⁵⁾. Gilbert Trathnigg referierte über die Neuaufstellung der urgeschichtlichen und römischen Sammlung des Welser Museums und schrieb einen Führer durch die Schausammlung des Landwirtschaftsmuseums¹⁶⁾. An dieser Stelle sind auch die im Berichtsjahr erschienenen Ausstellungskataloge anzuführen¹⁷⁾.

Auf dem Gebiet der *N a m e n f o r s c h u n g* sind zwei Wiener Dissertationen zu erwähnen, die der Untersuchung oberösterreichischer Siedlungsnamen gewidmet sind¹⁸⁾.

Eine große Zahl von Abhandlungen hat, wie immer, die *bi o g r a p h i s c h e F o r s c h u n g* aufzuweisen. Edmund Guggenbergers Übersicht oberösterreichischer Ärztfamilien bildet einen aufschlußreichen Beitrag zur Erforschung der Geschichte eines in dieser Hinsicht bisher wenig beachteten Berufsstandes¹⁹⁾.

Die historische Gestalt des Glaubensboten Severinus und die Kultstätten des Heiligen behandelte Engelbert Schwarzbauer in einem illustrierten Auf-

¹⁵⁾ A. B o d i n g b a u e r, Vom Innerberger Stadel zum Heimathaus Steyr. (Oberösterreich, Jg. 11, Linz 1961, H. 3/4, S. 6–9.)

¹⁶⁾ G. T r a t h n i g g, Die Neuaufstellung der urgeschichtlichen und römischen Sammlung des Welser Stadtmuseums. (Pro Austria Romana, Jg. 11, 1961, S. 9–10.) – Derselbe, Führer durch die Schausammlung des Landwirtschaftsmuseums Wels. (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, 1960/61, Wels 1961, S. 209–224.) – Derselbe, Museums- und Archivbericht 1960. (Ebenda S. 8–13.)

¹⁷⁾ O. W u t z e l, Oberösterreichisches Landesmuseum. Kollektivausstellung Prof. Vilma Eckl. (Ab 17. Mai 1961.) (Kataloge des Oberöstr. Landesmuseums. 40.) Linz 1961. 15 S. – Neue Galerie d. Stadt Linz. März, Vereinigung f. Künstler u. Kunstfreunde stellt aus: Malerei, Graphik, Plastik. 23. März bis 23. April 1961. Linz 1961. 24 Bl. – W. v. W e r s i n, Neue Galerie d. Stadt Linz, Oberöstr. Werkbund. Der reine Raum und das japanische Haus. 23. März bis 23. April 1961. Linz 1961, 10 Bl. – W. K a s t e n, Neue Galerie d. Stadt Linz. Karikatur und Grotteske. Mit Werken von Paul. v. Rittinger, Fritz v. Herzmanovsky-Orlando, Ironicus, Rudolf Nemec, Robert Libeski, Erich Eß, Karl Hochgatterer. 27. April bis 22. Mai 1961. Linz 1961. 12 Bl. – W. K a s t e n, Neue Galerie d. Stadt Linz. Egon Haug, Isolde Jurina, Hans Keplinger, Erwin Reiter, Anton Url. Junge österreichische Künstler. Juni 1961. Linz 1961. 8 Bl. – Der blaue Reiter und sein Kreis. Österr. Galerie, Wien, Oberes Belvedere, 2. August bis 24. September 1961. Neue Galerie d. Stadt Linz, 30. September bis 29. Oktober 1961. Linz 1961. 21 Bl., 24 Bl. Abbildungen. – 110 Jahre Oberösterreichischer Kunstverein. Katalog. Linz 1961. 93 S. – H. S t u m b a u e r, Landesmuseum Linz. Fünf Jahre Mühlviertler Künstlergilde 1956–1961. 22. Juli bis 30. September 1961. Linz 1961. 12 Bl. – Ausstellungs-Führer. Christliche Kunst im Raume von und um Bad Hall in der Margarethenkapelle Bad Hall. Von Samstag, 25. März, bis Ostermontag, 3. April 1961. Heimathaus Bad Hall, Pfarrkirchen und Umgebung. Bad Hall 1961. 34 S. (Maschinschr. vervielf.)

¹⁸⁾ P. P e s t a, Die oberösterreichischen Siedlungsnamen mit den Grundwörtern -felden, -hausen, -hofen, -kirchen, -stetten, und -wang. T. 1–3. Phil. Diss. Univ. Wien 1961. 392 Bl., S. 393–640, Kartenmappe. (Maschinschr.) – E. S c h m i e d b a u e r, Die Siedlungsnamen des unteren Innviertels. Phil. Diss. Univ. Wien 1961. LXX, 500 Bl. (Maschinschr.)

¹⁹⁾ E. G u g g e n b e r g e r, Ärztfamilien in Oberösterreich. (Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 9–22.)

satz²⁰⁾. Ignaz Zibermayr schenkte uns in seinem Werk über den hl. Wolfgang eine mustergültige und erschöpfende Darstellung der Legende und der späteren Verehrung dieses volkstümlichen Bischofs²¹⁾.

Lebenslauf und künstlerisches Schaffen des Linzer Medailleurs Ludwig Neufahrer würdigte Günther Probszt in einer reich illustrierten Monographie²²⁾. Franz Wilflingseder befaßte sich mit der Lebensgeschichte des religiösen Schwärmers und Aufrührers Martin Laimbauer²³⁾. Über die beiden Linzer Jesuiten-Missionare des 17. Jahrhunderts, Johann Grueber und Xaver Ernbert Fridelli veröffentlichten Bruno Zimmel und Alfred Zerlik weitere Forschungsergebnisse²⁴⁾. Rudolf Zinnhobler und Adolf Bodingbauer verdanken wir einerseits eine biographische Untersuchung über den Welser Stadtpfarr-Verwalter Sebastian Agricola (1674–1694), anderseits einen Lebensbericht über den Garstener Abt Anselm I. Angerer²⁵⁾.

Die Lebensgeschichte des aus St. Georgen i. A. stammenden Barockdichters Johannes Beer bearbeitete Fritz Habeck im Rahmen eines Auswahlbandes²⁶⁾. Über Herkunft, Leben und Wirken des Linzer Bischofs Rudigier berichtete Harry Slapnicka in Wort und Bild²⁷⁾. Anton Bruckners Leben und Werk fand in den Arbeiten von Friedrich Bauer, Hans Martin Pleßke sowie in den Lebenserinnerungen von Felix v. Kraus mannigfache Beleuchtung²⁸⁾. Den Aufenthalt Nikolaus Lenaus im Salzkammergut ist

²⁰⁾ E. Schwarzbauer, Einer der Ersten. (Unsere Brücke, Dez. 1961, Linz 1961, S. 8–16.)

²¹⁾ I. Zibermayr, St. Wolfgang am Abersee. Seine Legende und ihr Einfluß auf die österreichische Kunst. 2. verb. Aufl., Horn 1961. VIII, 136 S.

²²⁾ G. Probszt, Ludwig Neufahrer. Ein Linzer Medailleur des 16. Jahrhunderts. Hrsg. von d. Kulturverwaltung d. Stadt Linz. Wien 1960 (erschieden 1961). 101 S., 40 S. Abb.

²³⁾ F. Wilflingseder, Der Rebell in Herrgotts Namen. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, Linz 1961, H. 3, S. 23–28, H. 4, S. 21–22, H. 5, S. 8–10.)

²⁴⁾ B. Zimmel, Die erste Durchquerung Tibets im Jahre 1661 durch den Österreicher P. Johann Grueber SJ. (Österreich in Geschichte und Literatur, Jg. 5, Wien 1961, S. 221–226.) – A. Zerlik, Heimat und Herkunft von P. Xaver Ernbert Fridelli, Chinamissionar und Kartograph aus Linz. (Jahresbericht 1960/61 d. Bundesrealschule in Linz a. d. Donau, Linz 1961, S. 65–77.)

²⁵⁾ R. Zinnhobler, Sebastian Agricola, Administrator der Stadtpfarre Wels (1674–1694). (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, 1961, S. 70–89.) – A. Bodingbauer, Abt Anselm I. Angerer von Garsten. (Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 21, Steyr 1960, S. 47–50.)

²⁶⁾ F. Habeck, Der verliebte Österreicher oder Johannes Beer. Seine absonderliche Lebensgeschichte sowie etliche Auszüge aus seinen denkwürdigen Romanen... Graz 1961. 400 S.

²⁷⁾ H. Slapnicka, Bischof Rudigier. Eine Bildbiographie. Linz 1961. 135 S. (Enthält auch Kurzbiographien der bedeutenden oberösterreichischen Zeitgenossen und Gegenspieler Bischof Rudigiers.)

²⁸⁾ F. Bauer, Der Musikant Gottes: Anton Bruckner. In: Von Prinz Eugen bis Karl Renner. Österr. Lebensbilder aus drei Jahrhunderten. Hrsg. von Viktor Buchgraber. Graz, Wien, Köln 1961, S. 155–167. – H. M. Pleßke, Anton Bruckner in der erzählenden Literatur. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 63–71.) – F. v. Kraus,

Johann Sperl nachgegangen²⁹⁾. Franz Schaffranke würdigte das Lebenswerk Friedrich Arnleitners als Erzieher und Musiker³⁰⁾, während Heinrich Wimmer das von Theodor Petter 1845 geschaffene Porträt des Schauspielers Carl Ludolf (in Linz 1843–1857 und 1863–1872 tätig) besprach und Klemens Zens des Neuseelandforschers Andreas Reischek gedachte³¹⁾.

Zahlreiche Untersuchungen hat auch diesmal wieder die in unserem Lande sehr rührige Stifter-Forschung geliefert³²⁾. Hans Commenda stellte einen reich illustrierten Katalog der volkskundlich bedeutsamen Darstellungen aus dem Werk des Linzer Aquarellisten Alois Greil zusammen³³⁾ und

Begegnungen mit Anton Bruckner, Johannes Brahms, Cosima Wagner. Aus den Lebenserinnerungen v. Felix von Kraus (1870–1937), zsgest. von Felicitas v. Kraus. Wien 1961. 202 S.

²⁹⁾ J. Sperl, Auf Lenaus Spuren im Salzkammergut. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 18–22.)

³⁰⁾ F. Schaffranke, Friedrich Arnleitner. Ein Leben im Dienste der Jugenderziehung und Musik. (Jahresber. d. Bundesrealschule Linz, Schulj. 1960/1961, Linz 1961, S. 33–44.)

³¹⁾ H. Wimmer, Carl Ludolf. Zu einem neuen Linzer Schauspieler-Porträt. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 59–62.) – K. Zens, Ihaka Reiheke te kiwi, Rangotira te auturia. Andreas Reischek. In: Von Prinz Eugen bis Karl Renner (Graz 1961), S. 199–207.

³²⁾ V. Buchgraber, Der Dichter des sanften Gesetzes: Adalbert Stifter. Ebenda, S. 133–146. – K. G. Fischer, Adalbert Stifter. Psychologische Beiträge zur Biographie. (Schriftenreihe des Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Bd. 16, zugl. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 10, H. 1/2), Linz 1961, 112 S. – Adalbert Stifter: Documenta paedagogica Austriaca. Zsgest. u. mit einer Einl. versehen von Kurt Gerhard Fischer. Bd. 1/2. (Schriftenreihe des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich, Bd. 15.) Linz 1961. (= Gesamtpublikation der Schulakten Adalbert Stifters.) – F. Novotny, Zu einer Zeichnung Adalbert Stifters. (Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 10, 1961, S. 170.) (Betrifft die Darstellung einer Baumgruppe, dat. 1840, aus einer Rheinischen Privatsammlung.) – K. Resag, Adalbert Stifter als Rechendidaktiker. (Ebenda S. 171–179.) – H. Lenk, Die Teilnahme Adalbert Stifters an Konferenzen des Lehrkörpers der k. k. Oberrealschule in Linz im Spiegel der Konferenzprotokolle. (Jahresber. d. Bundesrealschule Linz, Schulj. 1960/1961, Linz 1961, S. 12–31.) – Derselbe, Eine unveröffentlichte Handschrift Adalbert Stifters im Besitz der Realschule. (Ebenda S. 8–9.) (Betr. einen Zettel mit Aufzeichnungen über eine Bücherentlehnung Stifters aus der Büchersammlung der Anstalt vom 6. Dezember 1853.) – H. Blaschek, Stifter und das Erlebnis der Wirklichkeit im 19. Jahrhundert. (Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 10, 1961, S. 148–160.) – W. Haacke, Stifter als Meister der kleinen Form. (Ebenda S. 119–131.) – E. Thurnher, Eichendorf und Stifter. Zur Frage d. christlichen u. autonomen Ästhetik. (Österr. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte, Bd. 236, Wien 1961, 5. Abhandlg., 28 S.) – M. Enzinger, Adalbert Stifter und die altdeutsche Literatur. (Ebenda, Bd. 238, 2. Abhandlg., 35 S.) – L. Schuster, Das Schloß Wittinghausen in der Geschichte und im „Hochwald“ Adalbert Stifters. (Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 139–142.) – E. Godde, Beiträge zur dichtungsgeschichtlichen Heimat des „Nachsommer“. (Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 10, S. 132–147.) – K. G. Fischer, Führen und Wachsenlassen. Ein Deutungsversuch von Stifters Erzählung „Zwei Witwen“. (Ebenda S. 161–169.)

³³⁾ H. Commenda, Alois Greil, ein Maler des Volkslebens. Einl. von Justus Schmidt. Hrsg. von der Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz 1961. 99 S. (S. 61–99: Abbildungen.)

erzählte außerdem in einem autobiographischen Bericht von seiner volksbildnerischen Tätigkeit³⁴⁾.

Viele um Wissenschaft und Heimatpflege sowie um das Kunstleben unserer Heimat in den vergangenen Jahrzehnten und in der Gegenwart verdiente Persönlichkeiten fanden in Darstellungen aus berufener Feder Würdigung³⁵⁾. Das Institut für Landeskunde veröffentlichte im Berichtsjahr die 7. Lieferung des Biographischen Lexikons³⁶⁾.

³⁴⁾ Derselbe, Erinnerungen eines Linzer Volksbildners. (Schriftenreihe des Oberöstr. Volksbildungswerkes. 10.) Linz 1961. 89 S.

³⁵⁾ F. Pühringer, Karl Emmerich Baumgärtel. Ein Linzer Dichter und Bohemien, gesehen von seinen Zeitgenossen. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 78–84.) – J. Bernt, Ihr Name war wie ein Symbol: Hedwig Bleibtreu. In: Von Prinz Eugen bis Karl Renner (Graz 1961), S. 365–377. – H. Wimmer, Professor h. c. Ignaz Brantner zum Gedenken. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 1.) – E. Huber, Musikerziehung als Lebensaufgabe. Zum Übertritt Hofrat Dr. Leopold Daxspersgers in den Ruhestand. (Ebenda F. 27.) – H. Lange, Eine neue Phase in der künstlerischen Entwicklung Herbert Dimmels. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 113–118.) – O. Wutzel, Vilma Eckl, eine große Künstlerin Oberösterreichs. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 10.) – A. Gruber, Prälat DDr. Karl Eder in memoriam. (Unsere Brücke, Dezember 1961, Linz 1961, S. 22–23.) – M. Hollnsteiner, Karl Eder zum Gedenken. (Theol.-prakt. Quartalschrift, Jg. 109, Linz 1961, S. 232–233.) – N. Miko, Karl Eder zum Gedenken. (Christl. Kunstblätter 1961, Linz 1961, S. 77–78.) – A. Großschopf, Moriz Enzinger zum 70. Geburtstag. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 27.) – Festschrift Moriz Enzinger zum 70. Geburtstag. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jg. 10 (1961), F. 3/4 (= S. 113–187.) Enthält S. 180–186: Univ. Prof. Dr. Moriz Enzinger Schriftenverzeichnis. – A. Fischer-Colbrie, Das Märchen eines Dichterlebens. Zum 90. Geburtstage Franz Karl Ginzkeys. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 18.) – W. Pretzmann, Franz Glaubacker. (Mühlv. Heimatblätter, Jg. 1, Linz 1961, H. 3, S. 16–17.) – F. Grasberger, Franz Gräßlinger. Zum 85. Geburtstag. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 24.) – Oberstudienrat Prof. Dr. Franz Hasl zum Gedenken. (Bundesrealgymnasium Steyr, 78. Jahresbericht, 1960/61, Steyr 1961, S. 35–36.) – H. Sturmberger, Alfred Hoffmann. Zur Berufung an die Wiener Universität. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 5.) – A. Schulze-Vellinghausen, Zu Rudolf Hoflehner. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1961, S. 84–90.) – Ferdinand Kastner ein Sechziger. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 11.) – A. Großschopf, Karl Kleinschmidt. Zum Erscheinen seines neuen Gedichtbandes „Tau auf Gräsern“. (Ebenda F. 7.) – H. Wallner, Demeter Koko. Mit einer Einführung von Fritz Novotny. Hrsg. von der Kulturverwaltung der Stadt Linz. Wien 1961. 23 S., 6 Tafeln, 13 Bl. Abb. – H. Leitmeier, Zur Erinnerung an den großen Buchillustrator Alfred Kubin. (Gutenberg-Jahrbuch 1960, Mainz 1960, S. 344–355, und 1961, S. 231–241.) – W. K. Müller, Alfred Kubin in psychiatrischer Sicht. Mit 11 bisher unveröffentl. Abbildungen. (Materia Medica Nordmark. Sonderheft 1, Hamburg 1961, 15 S.) – Josef Laska 75 Jahre alt. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 3.) – Zwei Künstler aus Oberösterreich: Hans Pollack und Ernst August von Mandelsloh 70 Jahre alt. (Ebenda F. 15.) – A. Kloiber, Ein Leben für die Wissenschaft: Hermann Priesner – 70 Jahre. (Ebenda F. 23.) – A. Peschek, Glauben und Arbeiten lassen das Ziel erreichen. Regierungsrat Fritz Rauch zum Gedenken. (Ebenda F. 19.) – M. Hilpert, In memoriam Regierungsrat Fritz Rauch, dem treuen Freund des Mühlviertels. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 2, S. 18–19.) – Derselbe, Fritz Rauch d. Ältere. Mühlviertler Schulmann, Wissenschaftler und Bader. (Ebenda H. 4, S. 25–27.) – K. Nawratil, Das Problem des Geistes in der Philosophie Robert Reiningers. (Öst. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte, Bd. 236, Wien 1961, 3. Abhandlung. 105 S.) – Robert Reininger. Nachgelassene philo-

Unter den Veröffentlichungen aus den einzelnen Forschungsgebieten der Landesgeschichte sind zunächst einige allgemeine Darstellungen zu nennen. Alfred Hoffmann, Kurt Reindel, Kurt Holter, Othmar Hageneder und Alois Zauner setzten sich mit den durch Franz Pfeffer in seinem Werk „Das Land ob der Enns“ (1958) aufgeworfenen Problemen der Entstehung und Landeseinheit Oberösterreichs kritisch auseinander³⁷⁾. Das Institut für Landeskunde brachte die zweite Lieferung des oberösterreichischen Heimatatlas' mit dem dazugehörigen Erläuterungsband heraus³⁸⁾. Das Österreichische Statistische Zentralamt legte als erste zusammenfassende Übersicht die vorläufigen Hauptergebnisse der Volkszählung vom 21. März 1961 vor³⁹⁾.

Robert Pleninger konnte seine Darstellung des Anfalles des Innviertels an Österreich (1779) mit dem im Berichtsjahr erschienenen 3. Teil ab-

sophische Aphorismen aus den Jahren 1948–1954. Hrsg. von Erich Heintzel. (Ebenda, Bd. 237, 1961, 5. Abhandlg. 229 S.). (Enthält u. a. auch: „Rede, gehalten von Univ.-Prof. Dr. Erich Heintzel im Rahmen der von der Österr. Akademie der Wissenschaften . . . abgehaltenen Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. Robert Reininger“, S. 9–22, und „Bibliographie Robert Reiningers“, S. 227–229.) – O. Blaha, Das künstlerische Werk der Lydia Roppolt. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 1/2, S. 52–58.) – W. Pretzmann, Zum 115. Geburtstag von Edward Samhaber am 26. Dezember. (Mühlv. Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 6, S. 14–16.) – F. Ansoerge, Oberösterreichs bekanntester Pfarrer. (Unsere Brücke, Dezember 1961, S. 18–19.) (betr. Pfarrer Franz Singer.) – J. Unfried, Karl Springer – Chor- dirigent und Komponist. Zu seinem 70. Geburtstag. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 17.) – J. Würtz, Rudolf Steinbüchler. (Ebenda F. 3.) – H. Lange, Im Alleingang zum Olymp. Mein Bild vom Menschen und Maler Professor Rudolf Steinbüchler. (Jahrbuch d. Innviertler Künstlergilde 1960/61, Mattighofen 1961, S. 15–17.) – A. Hoffmann, Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Eduard Straßmayr (1885–1960). (Mitteilungen des Oberöstr. Landesarchivs, Band 7, Linz 1961, S. 316–319.) – H. Jandaurek, W. Hofrat Dr. Eduard Straßmayr (Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 123–125.) – A. Fischer-Colbrie, Hans Sturmberger, der neue Direktor des Oö. Landesarchivs. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 10.) – Georg Wolfsgruber 80 Jahre alt. (Ebenda F. 8.)

³⁶⁾ Biographisches Lexikon von Oberösterreich. Bearbeitet von Martha Khil. Lfg. 7 (Linz 1961). 58 Bl.

³⁷⁾ Probleme der Entstehung des Landes ob der Enns. Mitteilungen des Oberöstr. Landesarchivs, Bd. 7 (1961), S. 125–315. Enthält: A. Hoffmann, Zur Problematik der Landesgeschichte (127–137), K. Reindel, Die staatsrechtliche Stellung des Ostlandes im frühmittelalterlichen Bayern (138–149), K. Holter, Der Ulzburggau und die Alpenrandgrenze (150–206), A. Zauner, Oberösterreich zur Babenbergerzeit (207–251), O. Hageneder, Das Land der Abtei und die Grafschaft Schaanberg (252–295), A. Hoffmann, Das Landeswappen und der große Freiheitsbrief Rudolf IV. (296–303) und A. Zauner, Zusammenfassung (304–315).

³⁸⁾ Atlas von Oberösterreich, Lfg. 2 (Linz 1961). 20 Karten. – Atlas von Oberösterreich. Erläuterungsband zur zweiten Lieferung. Kartenbl. 21–40. (Veröffentlichungen zum Atlas von Oberösterreich (Oö. Heimatatlas, Bd. 5.) Linz 1960. 220 S. – In diesem Zusammenhang ist auch zu nennen: Atlas der Republik Österreich. Hrsg. von der Komm. f. Raumforschung d. Österr. Akad. d. Wiss. Gesamtleitung: Hans Bobek. Mitarbeiter: Erik Arnberger (u. a.). Lfg. 1. Wien 1961, 22 Bl.

³⁹⁾ Vorläufige Hauptergebnisse der Volkszählung vom 21. März 1961 nach Gemeinden (Volkszählungsergebnisse 1961. Bearb. u. hrsg. im Österr. Statist. Zentralamt. H. 1.) Wien 1961. 150 S.

schließen⁴⁰⁾. Herbert Baumert lieferte eine zweite Abhandlung über oberösterreichische Bildmotive auf Briefmarken⁴¹⁾. Helmine von Chezys Schilderung einer Schafbergbesteigung vor 130 Jahren wurde uns in einem Auszug aus deren 1833 erschienenem Werk „Norika“ im Abdruck vermittelt⁴²⁾. Ein von der 1. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft herausgegebener Donau-Reiseführer und der von Rudolf Gebetsroither verfaßte Nordwaldkammweg-Führer seien hier als Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Reise-literatur angeschlossen⁴³⁾.

Mit seiner Quellensammlung zur Geschichte des Hausfriedens, deren Schlußteil im Berichtsjahr erschienen ist, bereicherte Gustav Brachmann die rechtsgeschichtliche Forschung um einen wertvollen Baustein⁴⁴⁾.

Hans Sturmberger beleuchtete in einer gründlichen Untersuchung die sozialen und wirtschaftlichen Motive der Amerika-Auswanderung aus Oberösterreich nach der Mitte des 19. Jahrhunderts⁴⁵⁾. Kurt Kriso schenkte uns mit seiner Untersuchung über den Kobernauberwald einen wertvollen Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte eines wichtigen Teiles unseres historischen Waldbestandes⁴⁶⁾. Den gegenwärtigen Stand der oberösterreichischen Forstwirtschaft beleuchtet eine vom Forstverein redigierte Festschrift⁴⁷⁾. Hans Stumbauer verdanken wir eine kleine Studie zur Jagdgeschichte des Mühlviertels⁴⁸⁾.

Einblick in ein interessantes Teilgebiet der gegenwärtigen Wirtschaftsstruktur in Oberösterreich bietet die Doktorarbeit von Peter Riha⁴⁹⁾. Wich-

⁴⁰⁾ R. Pleninger, Der Anfall des Innviertels an Österreich. T. 3. (57. Jahresbericht des Bischöfl. Gymnasiums am Kollegium Petrinum in Urfahr-Linz a. d. Donau, Schuljahr 1960/61, Linz 1961, S. 29–74.)

⁴¹⁾ H. E. Baumert, Oberösterreichische Bildmotive auf Briefmarken. T. 2. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 75–80.)

⁴²⁾ H. v. Chezzy, Eine Schafbergbesteigung vor 130 Jahren. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 153–156.)

⁴³⁾ Handbuch für Donaureisen. Hrsg. von d. 1. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Planung u. Gestaltung: J. K. Darmstädter. Wien 1961. 64 S., 8 Bl. Abb., 30 S. – R. Gebetsroither, Nordwaldkammweg-Führer. Freistadt 1960. 28 S., 1 Wegskizze.

⁴⁴⁾ G. Brachmann, Der Hausfriede im Spiegel deutschen Volksrechtes in Österreich (Forts. u. Schluß.) (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 253–363.)

⁴⁵⁾ H. Sturmberger, Die Amerika-Auswanderung aus Oberösterreich zur Zeit des Neo-Absolutismus. (Mitt. des Oberösterr. Landesarchivs, Bd. 7, 1961, S. 5–53.)

⁴⁶⁾ K. Kriso, Der Kobernauberwald unter dem Einfluß des Menschen. Eine waldgeschichtliche Studie. (Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 269 bis 338.)

⁴⁷⁾ Die Forstwirtschaft in Oberösterreich. Festschrift, hrsg. vom Forstverein für Oberösterreich und Salzburg anlässlich der österr. Forstvereinstagung 1961 in Linz. Mit Führer zu den Lehrwanderungen. Schriftleitung: Josef Baldinger-Henkell. Linz 1961. 79 S., 10 Karten.

⁴⁸⁾ H. Stumbauer, Von der Urjagd zur Kulturjagd im Mühlviertel. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 5, S. 11–15.)

⁴⁹⁾ P. Riha, Die Wirtschaft des oberösterreichischen Ennsgebietes. Diss. Hochschule für Welthandel, Wien 1961. 197 Bl. (Maschinschr.)

tige statistische Daten und Leistungsnachweise bietet der von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich herausgegebene Wirtschafts- und Arbeitsbericht⁵⁰⁾. Die Ennskraftwerke stellten ihre bestehenden und die geplanten Werke in einem illustrierten Prospekt vor⁵¹⁾.

Auch aus dem Forschungsbereich der Verkehrsgeschichte liegen wieder Untersuchungen vor. Gustav Brachmann bietet in einer Abhandlung Hinweise auf den Ausbau und die Beschaffenheit des oberösterreichischen Straßennetzes in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts⁵²⁾. Franz Aschauer behandelte die alte Linzer Donaubrücke, die in den Tagen der Pferdeisenbahn als erste „Eisenbahnbrücke“ eine wichtige Verkehrsfunktion versah⁵³⁾. Mit den gegenwärtigen Verkehrsaufgaben und Problemen der Landeshauptstadt setzte sich Werner Sarley auseinander⁵⁴⁾. Dem Straßenbau in Oberösterreich ist eine von der Österreichischen Gesellschaft für Straßenwesen anlässlich des 23. österreichischen Straßentages in Linz herausgegebene Festschrift gewidmet⁵⁵⁾. Straßengeschichtliche Untersuchungen verdanken wir Herbert Jandaurek und Friedrich Neubacher⁵⁶⁾. Georg Grüll veröffentlichte eine eingehende Studie über die in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts erfolgte Naarnregulierung und Trockenlegung der Pergerau⁵⁷⁾. Rupert Ruttman schrieb eine Abhandlung zur Geschichte des lokalen Postwesens⁵⁸⁾.

Auf dem Gebiet des Schulwesens ist eine reich illustrierte Publikation zu nennen, in der die Landesregierung Rechenschaft über ihre Leistungen im Schulbau und Fürsorgewesen ablegt⁵⁹⁾.

⁵⁰⁾ Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich. Wirtschafts- und Arbeitsbericht 1960. Linz 1961. 293 S., 6 Bl. Tabellen.

⁵¹⁾ Ennskette. (Kraftwerke und Kraftwerksprojekte der Ennskraftwerke-Aktiengesellschaft.) Steyr 1961. 76 S.

⁵²⁾ G. Brachmann, Zur oberösterreichischen Straßengeschichte. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 165–170.)

⁵³⁾ F. Aschauer, Die erste „Eisenbahnbrücke“ über die österreichische Donau. (Ebenda S. 163–164.)

⁵⁴⁾ W. Sarley, Verkehrsprobleme der Landeshauptstadt Linz. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 67–71.)

⁵⁵⁾ Straßenbau in Oberösterreich. Sonderpublikation der ÖGS, Österr. Ges. f. Straßenwesen, Landesgruppe Oberösterreich, anlässlich des 23. Österr. Straßentages vom 8. bis 10. Mai 1961 in Linz. Linz 1961. 26 Blätter.

⁵⁶⁾ H. Jandaurek u. F. Neubacher, Die alte Straße von Vöcklabruck nach Mondsee. (Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 197–218.) – H. Jandaurek, Die Verkehrslage zwischen Traun und Alm und die Grabenstraßen in Oberösterreich. In: E. Beninger, Die Paura an der Traun (Wels 1961), S. 171–188. – Derselbe, Die Totenstraßen. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, S. 143 bis 149.)

⁵⁷⁾ G. Grüll, Die Naarnregulierung und Trockenlegung der Pergerau. (Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd. 7, 1961, S. 80–124.)

⁵⁸⁾ R. Ruttman, Zur Geschichte der Post in Eisenbirn und Sigharting. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, S. 263–268.)

⁵⁹⁾ Schulbau und Fürsorge des Landes Oberösterreich. Hrsg.: Oberösterreichische Landesregierung. Linz 1961. 110, 83 S.

Einen Beitrag zur mittelalterlichen Kirchengeschichte lieferte Willibrord Neumüller mit seiner Untersuchung über die oberösterreichischen Benediktinerklöster⁶⁰). Die Neubearbeitung des Passauer Bischofskatalogs aus der Feder Josef Oswalds ist auch für die Geschichte unseres Bundeslandes, das bis 1785 kirchlich zur Passauer Diözese gehörte, von Bedeutung⁶¹). Gilbert Trathnigg und Rudolf Zinnhobler veröffentlichten interessante Ausschnitte aus dem religiösen Leben der Welser Bürgerschaft in früheren Jahrhunderten⁶²). Rudolf Hundstorfer berichtete über die bewegten Schicksale des Klosters Kremsmünster während der Zeit des Nationalsozialismus⁶³). Einen Überblick der Kirchengeschichte von Linz bot Josef Hörmandinger⁶⁴), während M. Lengauer die Veranstaltungen der jüngsten Linzer Stadtmission hinsichtlich der Beteiligung statistisch darzustellen versuchte⁶⁵). Über das gegenwärtige Leben der katholischen Kirche in unserer Diözese und den geistlichen Personalstand geben die im Diözesan-Jahrbuch enthaltenen Rubriken Auskunft⁶⁶).

Außer den bereits an anderer Stelle genannten Arbeiten über Leben und Werk Adalbert Stifters⁶⁷) ist auf dem Gebiet der Literatur der vom Kulturamt der Stadt Linz herausgegebene Dichter Almanach anzuführen⁶⁸).

Die Beiträge zur Kunstgeschichte sind denkmalpflegerischen Aufgaben oder Zeugnissen heimischen Kunstschaffens aus Vergangenheit und Gegenwart gewidmet. Pankraz Stollenmayer behandelte den weltberühmten Tassilokelch des Stiftes Kremsmünster im Lichte neuer kunsthistorischer Forschungsergebnisse⁶⁹). Mit den denkmalpflegerischen Arbeiten im Westteil der Lambacher Stiftskirche und den damit zusammenhängenden

⁶⁰) W. Neumüller, Zur Geschichte der oberösterreichischen Benediktinerklöster im Mittelalter. (Christl. Kunstblätter 1961, S. 33–40.)

⁶¹) J. Oswald, Die Bischöfe von Passau. Untersuchungen zum Passauer Bischofskatalog. (Ostbair. Grenzmarken, Bd. 5, Passau 1961, S. 7–29.)

⁶²) G. Trathnigg, Die Karfreitagsprozession der Welser Kapuziner. (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, 1960/61, Wels 1961, S. 201–204.) – R. Zinnhobler, Die Welser Kirchfahrt nach Kremsmünster. (Ebenda S. 198–200.)

⁶³) R. Hundstorfer, Das Stift unterm Hakenkreuz. (104. Jahresbericht, Schuljahr 1961, öffentl. Gymnasium der Benediktiner zu Kremsmünster, Kremsmünster 1961, S. 7–93.)

⁶⁴) J. Hörmandinger, Religiöses Leben in Linz im Wandel der Jahrhunderte. (57. Jahresbericht des Bischöfl. Gymn. . . . am Kollegium Petrinum . . . Schuljahr 1960/61, Linz 1961, S. 3–27.)

⁶⁵) M. Lengauer, Die Linzer Stadtmission 1961. (Theol.-prakt. Quartalschrift, Jg. 109, Linz 1961, S. 315–321.)

⁶⁶) Ein Jahr Kirchengeschichte in Welt und Heimat. Juli 1960 bis Juli 1961. (In der Heimat: S. 93–124.) (Jahrbuch 1962 für die Katholiken des Bistums Linz, Linz 1961, S. 93–151.) – Schematismus des geistlichen Personenstandes der Diözese Linz. Ebenda S. 152–192.

⁶⁷) Siehe Anm. 32.

⁶⁸) Stillere Heimat (1961). Hrsg.: Kulturamt der Stadt Linz. Schriftblätter und Gestaltung: Friedrich Neugebauer. Wien 1961. 282 S.

⁶⁹) P. Stollenmayer, Tassilokelch und Tassilozepter – ein königliches Vermächtnis. (Christl. Kunstblätter 1961, S. 79–83.)

kunsthistorischen und archäologischen Problemen befaßten sich in Einzelaufsätzen Norbert Wibiral, Lothar Eckhart und Benno Ulm⁷⁰⁾. Den beiden letztgenannten Verfassern verdanken wir auch aufschlußreiche Berichte über archäologische bzw. kunsthistorische Untersuchungen früherer Bauzustände an oberösterreichischen Kirchen⁷¹⁾. Gerhard Schmidt beschrieb in einem Ausstellungskatalog die aus der mittelalterlichen Buchmalerschule von Sankt Florian hervorgegangenen Werke und charakterisierte in einem Aufsatz die Zeugnisse frühgotischen Kunstschaffens in Oberösterreich⁷²⁾. Benno Ulm verfaßte einen ausgezeichneten Überblick der oberösterreichischen Kunstleistungen in der spätmittelalterlichen Epoche⁷³⁾. In einer Studie versuchte Ulm auch Zusammenhänge zwischen den Granitvorkommen und der mittelalterlichen Baukunst im Unteren Mühlviertel aufzuzeigen und verfolgte in einer weiteren Abhandlung das künstlerische Schaffen der Brüder Mathes und Stefan Klayndl, von denen besonders der Erstgenannte als Erbauer von Wehranlagen und Kirchen in Freistadt und Umgebung im ausgehenden 15. Jahrhundert bedeutsam ist⁷⁴⁾. Alfred Fuchs legte eine Untersuchung über die Meister der Altartafeln von Waldburg und Rauhenödt vor, und Benno Ulm würdigte die Kirche St. Michael von Rauhenödt als Gesamtkunstwerk⁷⁵⁾.

Gertrude Pretterebner veröffentlichte eine vergleichende Studie zur Architektur der spätgotischen Landkirchen des Seelsorgebereiches von Stift Kremsmünster⁷⁶⁾. In dem aus dem Nachlaß herausgegebenen Werk Bernhard Pösingers wurden alle wichtigen archivalischen Nachrichten zur Pflege von Kunst und Handwerk im Wirkungsbereich des Stiftes Kremsmünster für den Zeitraum zwischen 1500 und 1800 zu einer wertvollen Übersicht

⁷⁰⁾ N. Wibiral, Die Grabungen und Freilegungen in Lambach und ihre Probleme. (Ebenda S. 84–86.) – L. Eckhart, Die unterirdischen Räume im Westteil der Stiftskirche von Lambach, Oberösterreich. (Ebenda S. 41–51.) – B. Ulm, Die Westanlage der Stiftskirche von Lambach. (Ebenda S. 52–62.)

⁷¹⁾ B. Ulm, Archäologisch-kunsthistorische Forschungen in der ehemaligen St.-Wenzels-Kirche in Wartberg ob der Aist. (Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 181–196.) – L. Eckhart, Oberösterreichische Kirchen in archäologischer Schau. (Ebenda S. 165–179.)

⁷²⁾ G. Schmidt, Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst in der Orangerie des Belvedere. Die Buchmalerschule von St. Florian. Katalog. 28. April bis 15. Juli 1961. (Österr. Galerie. Wechselausstellung. 52.) Wien 1961. 11 S., 2 Bl. Abb. – Derselbe, Frühgotische Kunst in Oberösterreich. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 1/2, S. 2–6.)

⁷³⁾ B. Ulm, Die spätmittelalterliche Kunst in Oberösterreich. (Ebenda S. 7–14.)

⁷⁴⁾ B. Ulm, Der Granit und die mittelalterliche Baukunst im Unteren Mühlviertel. (Mühlv. Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 3, S. 5–7.) – Derselbe, Die Brüder Mathes und Stefan Klayndl und ihr Werk. (Ebenda H. 1, S. 11–13, H. 2, S. 11–14.)

⁷⁵⁾ A. Fuchs, Die Meister der Altartafeln von Waldburg und Rauhenödt im Mühlviertel. (Ostbair. Grenzmarken, Bd. 5, Passau 1961, S. 374–376.) – B. Ulm, Die Filialkirche St. Michael ob Rauhenödt bei Freistadt. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 2, S. 4–9.)

⁷⁶⁾ G. Pretterebner, Spätgotische Landkirchen des Stiftes Kremsmünster. (Christliche Kunstblätter 1961, S. 87–96.)

zusammengetragen⁷⁷⁾. Karl Garzarolli-Thurnlackh würdigte die vom Pfennigberg bei Linz stammende mittelalterliche Plastik des Schmerzensmannes als Werk des steirischen Malers Hans von Judenburg⁷⁸⁾. Leopold Weismann machte in einem kurzen Aufsatz auf das dreiteilige gotische Glasfenster der Kirche von Schöndorf bei Vöcklabruck aufmerksam⁷⁹⁾.

Josef Aschauer und Josef Hintersteininger veröffentlichten einen illustrierten Führer zur Pfarrkirche von Frankenmarkt⁸⁰⁾, deren neuentdeckte Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert Norbert Wibiral in einer Abhandlung bespricht⁸¹⁾. Otfried Kastner, dessen „Eisenkunst im Lande ob der Enns“ in zweiter Auflage erschienen ist⁸²⁾, behandelte in einem Beitrag die nachweisbaren Werke des Linzer Schlossermeisters Peter Rollin (arbeitete seit 1630, gest. 1673) und dessen Sohnes Hans⁸³⁾. Kurt Holter verdanken wir interessante Arbeiten zur Welser Bau- und Kunstgeschichte und eine aufschlußreiche Studie zur Barockkunst Oberösterreichs⁸⁴⁾. Brigitte Heinzl führt den Nachweis, daß das bisher in der Literatur als Spätwerk Bartolomeo Altomontes bezeichnete Chorkuppelfresko in der Kirche der Englischen Fräulein zu St. Pölten als Frühwerk Paul Trogers zu werten sei⁸⁵⁾. Das Thema des Werkes von Bruno Grimschitz über den Linzer Barockbaumeister Johann Michael Prunner (im Berichtsjahr in einer zweiten, erweiterten Auflage erschienen⁸⁶⁾, erfuhr durch einen Beitrag des Verfassers und eine archivalische Studie von Friederike Grill-Hillbrand weitere Ergänzungen⁸⁷⁾.

⁷⁷⁾ B. Pösinger, Kunst und Handwerk in den Kammereirechnungen des Stiftes Kremsmünster 1500–1800. 2 Bände. (Archivalische Vorarbeiten zur österreichischen Kunsttopographie, Gerichtsbezirk und Stift Kremsmünster. Bd. 1/2.) Wien 1961. 336 und 206 gez. Bl. (Maschinschr. vervielf.)

⁷⁸⁾ K. Garzarolli-Thurnlackh, Hans, Maler von Judenburg, und sein Schmerzensmann vom Pfennigberg. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, S. 14–28.)

⁷⁹⁾ L. Weismann, Verborgenes Kunstwerk in Vöcklabruck. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 1/2, S. 25.)

⁸⁰⁾ J. Aschauer und J. Hintersteininger, Frankenmarkt, Pfarrkirche zum hl. Nikolaus. (Christliche Kunststätten Österreichs, Nr. 19.) Salzburg 1961. 16 S.

⁸¹⁾ N. Wibiral, Neuentdeckte Malereien der Reformationszeit in der Pfarrkirche von Frankenmarkt. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 1/2, S. 14–21.)

⁸²⁾ O. Kastner, Eisenkunst im Lande ob der Enns. 2. verb. Aufl. Linz 1961. 166 S., 24 Bl. Abb.

⁸³⁾ Derselbe, Die Linzer Schlossermeister Rollin und ihre Werke in Kremsmünster und Linz. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, S. 28–36.)

⁸⁴⁾ K. Holter, Zur Barbara-Kapelle bei den Minoriten in Wels. (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, Wels 1961, S. 197–198.) – Derselbe, Wels und das oberösterreichische Barock. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 30–37.) – Derselbe, Barockland Oberösterreich. (Ebenda H. 1/2, S. 26–34.)

⁸⁵⁾ B. Heinzl, Bartolomeo Altomonte und die Kirche der Englischen Fräulein in St. Pölten. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, S. 44–52.)

⁸⁶⁾ B. Grimschitz, Johann Michael Prunner. Hrsg. vom Kulturamt der Stadt Linz. Fotos von Hans Wöhr. 2., erw. Aufl. Wien-München 1961. 150 S., 122 S. Abb.

⁸⁷⁾ B. Grimschitz, Johann Michael Prunners Bauten in Wels. (Jahrbuch des Musealvereines Wels, 7, 1961, S. 90–102.) – F. Grill-Hillbrand, Auszüge aus den Welser Ratsprotokollen, Johann Michael Prunner betreffend. (Ebenda S. 205–207.)

Georges Engelbert beschrieb die während der Feldzüge von 1805 und 1809 in Österreich entstandenen Schlachtenbilder G. P. Bagettis und anderer französischer Zeichner (darunter auch bildliche Darstellungen der Gefechte von Steyr am 4. November 1805 und von Ebelsberg am 3. Mai 1809)⁸⁸), und Max Schefold schilderte die Erstürmung des Pfenningberges (1809) an Hand des eindrucksvollen Gemäldes von Johann Baptist Seele⁸⁹).

Georg Wacha und Ursula Giese publizierten und besprachen zwei unbekannte künstlerische Gestaltungen von Alt-Linzer Bildmotiven⁹⁰), und Gertraud Schikola beschrieb die Baugeschichte und die architektonischen Formen des von Jakob Prandtauer geschaffenen Kremsmünsterer Hofes in Linz (seit 1785 Bischofsresidenz)⁹¹).

Josef Fattinger behandelte Werden und Wachsen des Linzer Mariä-Empfängnis-Domes seit der Grundsteinlegung vor 100 Jahren⁹²). Der von Justus Schmidt herausgegebene Bildband „Neues Linz“ enthält u. a. in seinem Textteil auch kurze biographische Daten der Linzer Baumeister und Architekten unseres Jahrhunderts bis zur Gegenwart⁹³). Die modernen Linzer Bauten behandelt in kleinerem Rahmen auch das von Otto Constantini zusammengestellte Heft in der Reihe der „Linzer Sehenswürdigkeiten“⁹⁴). Hans Ankiewicz-Kleehoven besprach in einer Abhandlung die in Linz befindlichen Werke des Bildhauers Anton Hanak⁹⁵). Erich Widder würdigte in einem Überblick das gegenwärtige Kunstschaffen in Oberösterreich⁹⁶), während J. G. Gsteu und Günter Rombold auf die im Bau befindlichen modernen Kirchen- und Pfarrhofbauten des Seelsorge-Zentrums Steyr-Ennsleiten hinwiesen⁹⁷).

Arthur Fischer-Colbrie schrieb eine Chronik des Oberösterreichischen Kunstvereines vom Jahre 1931 bis zur Gegenwart, und Heinrich Haider hielt

⁸⁸) G. Engelbert, Schlachtenbilder aus den Feldzügen von 1805 und 1809. Die Tätigkeit G. P. Bagettis und anderer französischer Zeichner während der Napoleonischen Kriege in Österreich. (Alte und moderne Kunst, Jg. 6, Wien 1961, H. 44, S. 4–8.)

⁸⁹) M. Schefold, Johann Baptist Seeles Bild der Erstürmung des Pfenningberges im Jahre 1809. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, S. 53–58.)

⁹⁰) G. Wacha, William Turners Zeichnung der Linzer Landstraße. (Ebenda S. 104 bis 105.) – U. Giese, M. E. Giese, Straße in Linz. (Ebenda S. 107–108.)

⁹¹) G. Schikola, Der Kremsmünsterer Hof in Linz. (Ebenda S. 37–44.)

⁹²) J. Fattinger, Unser Maria-Empfängnis-Dom. Zum hundertjährigen Jubiläum seiner Grundsteinlegung am 1. Mai 1962. (Jahrbuch 1962 für die Katholiken des Bistums Linz, Linz 1961, S. 33–68.)

⁹³) J. Schmidt, Neues Linz. Aufnahmen von Hans Wöhr. Hrsg. in Verb. mit dem Kulturrat der Stadt Linz. München 1961. 32 S., 64 S. Abb.

⁹⁴) O. Constantini, Das moderne Linz. (Linzer Sehenswürdigkeiten. H. 4.) Linz 1961. 75 S.

⁹⁵) H. Ankiewicz-Kleehoven, Anton Hanak und Linz. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, S. 71–78.)

⁹⁶) E. Widder, Kunst der Gegenwart in Oberösterreich. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 1/2, S. 36–44.)

⁹⁷) J. G. Gsteu und G. Rombold, Das Seelsorge-Zentrum Steyr-Ennsleiten. (Christliche Kunstblätter 1961, S. 13–17.)

Rückschau auf die ersten fünf Jahre der Mühlviertler Künstlergilde⁹⁸). Einen Situationsbericht zur oberösterreichischen Volkskunst verfaßte Helmut Huemer, während Franz Lipp ein interessantes Sondergebiet aus dem traditionsreichen Berufsstand der Salzkammergut-Bergleute in Bild und Wort lebendig werden ließ⁹⁹). Abschließend seien hier noch zwei Abhandlungen zum Burgenbau bzw. zur Burgenkunde genannt¹⁰⁰).

Die Arbeitsgebiete der Musik- und Theatergeschichte haben Walter Luger mit einer Abhandlung zur Musikpflege im Stift Lambach und Hans Commenda mit einer Schilderung von Theateraufführungen in Obernberg um 1800 bereichert¹⁰¹).

Auch auf dem Gebiet des Militärwesens sind einige Arbeiten zu nennen. Gilbert Trathnigg bot eine kurze Zusammenstellung der Welser Garnisonen zwischen 1860 und 1918¹⁰²). Hermann Mathie verfaßte für das uniformierte Bürgerkorps von Freistadt eine Festschrift und Benno Ulm steuerte zum Thema Bürgerkorps einige grundsätzliche Überlegungen bei¹⁰³). Rudolf Zeman stellte eine kurze Geschichte der Kremstaler Schützenvereinigung zusammen¹⁰⁴).

Mit einer Festschrift der katholischen Studentenverbindung Nibelungia in Linz und zwei Beiträgen von Franz Lipp und Josef Bacher ist auch das Vereinswesen vertreten¹⁰⁵).

Die ortsgeschichtliche Forschung ist wieder durch zahl-

⁹⁸) A. Fischer-Colbrie, Vom achtzigsten zum hundertzehnten Jahr. Eine Chronik des Oberösterreichischen Kunstvereines von 1931–1961. In: 110 Jahre Oberösterreichischer Kunstverein (Linz 1961), S. 7–31. – H. Haider, Fünf Jahre Mühlviertler Künstlergilde. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 1, S. 20–22.)

⁹⁹) H. Huemer, Oberösterreichs Volkskunst in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Studie. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 1/2, S. 75–83.) – F. Lipp, Bergmännische Koppelschloßplatten aus dem Salzkammergut. (Der Anschnitt, Jg. 13, Bochum 1961, S. 13–16.)

¹⁰⁰) K. Holter, Baugeschichte von Alt- und Neupernstein. (Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd. 7, 1961, S. 54–79.) – N. Grabherr, Der Burgstall („das Puchstall“). (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 157–162.)

¹⁰¹) W. Luger, Beiträge zur Musikgeschichte des Stiftes Lambach. (Ebenda S. 1–8, 102–124.) – H. Commenda, Unterhaltung in Obernberg am Inn um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert. (Ebenda S. 125–138.)

¹⁰²) G. Trathnigg, Die Welser Garnisonen von 1860–1918. (Jahrbuch des Musealvereines Wels, 7, 1961, S. 208.)

¹⁰³) H. Mathie, Uniformiertes privilegiertes Bürgerkorps Haslach a. d. M. Festschrift. Haslach 1961. 48 S. – B. Ulm, Gedanken über das Bürgerkorps. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 3, S. 31–32.)

¹⁰⁴) R. Zeman, 300 Jahre Kremstaler Schützengesellschaft Kirchdorf a. d. Krems, 1661 bis 1961. Kirchdorf 1961. 36 S.

¹⁰⁵) 60 Jahre Nibelungia. In caritate unitas 1901–1961. Eine Rückschau auf 60 Jahre katholisch-österreichische Studentenverbindung Nibelungia Linz. Zur Feier des 60. Stiftungsfestes am 29./30. April 1961. Linz 1961. 79 S. – F. Lipp, Vom „Adel der Form“ zum „Reinen Raum“. 15 Jahre „Oberösterreichischer Werkbund“. (Oberösterr. Kulturbericht 1961, F. 9.) – J. Bacher, Die Welser Rud 12 Jahre im Oberösterreichischen Volksbildungswerk. (Ebenda F. 13.)

reiche Untersuchungen bereichert worden. Sebastian Hiereth veröffentlichte den ersten Band einer Geschichte von Braunau, während Franz Engl die Innviertler Städte Braunau, Schärding und Ried im Rahmen der bayerischen Geschichte behandelte¹⁰⁶). Alois Zauner befaßte sich in einem Aufsatz mit Problemen der mittelalterlichen Geschichte von Enns, und Rudolf Walter Litschel würdigte das malerische Städtchen Eferding¹⁰⁷). Alois Benezeder und Hans Brandstetter gaben ein Heimatbuch von Engelhartzell heraus¹⁰⁸). Beiträge zur Geschichte Freistadts schrieben Franz Dichtl, Franz Kaendl und Benno Ulm¹⁰⁹). Karl Radler erbrachte archivalische Belege zur Geschichte des Totenwärterhäuschens in Hagenberg i. M.¹¹⁰). Geschichte und Wesen des Dorfes Kirchschlag bei Linz beleuchtete Franz Pfeffer in einer eingehenden und reich illustrierten Abhandlung, und Otto Klinger widmete der Bründlkapelle in Kirchschlag einen interessanten Aufsatz¹¹¹), während Josef Mittermayr die Kapelle am Mühlholzberg bei Lembach beschrieb¹¹²). Anton Mitmannsgruber ergänzte sein im Jahre 1952 erschienenenes Heimatbuch von Liebenau durch ein ausführliches, quellenmäßig gut fundiertes Häuserverzeichnis¹¹³).

Vinzenz Christoph Janik erarbeitete mit seiner Bodenkarte und den dazugehörigen Erläuterungen eine wertvolle Grundlage für die wissenschaftliche Erforschung des Siedlungsraumes der Großstadt Linz¹¹⁴). Zu der vom 21. bis 25. September 1961 in Linz veranstalteten Tagung „Stadtarchive und Stadtgeschichtsforschung“ erschienen ein ausgezeichnet bearbeiteter Ausstellungskatalog und ein Exkursionsführer, der u. a. auch kurze geschichtliche Übersichten sowie Grundrißpläne der oberösterreichischen

¹⁰⁶) S. Hiereth, Geschichte der Stadt Braunau am Inn. Hrsg.: Stadtgemeinde Braunau am Inn. T. I. Braunau 1960. 96 S. — F. Engl, Die Städte Braunau, Schärding und Ried in der bayrischen Geschichte. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 23–29.)

¹⁰⁷) A. Zauner, Lorch und Enns. (Ebenda S. 56–65.) — R. W. Litschel, Zauber der Kleinstadt an der Donau. (Ebenda S. 53–56.)

¹⁰⁸) A. Benezeder und H. Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961. Heimatkundliche Abhandlungen. Engelhartzell 1961. 143 S., 12 Bl. Abb.

¹⁰⁹) F. Dichtl, Die alte Grenzfestung Freistadt. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 2–5.) — F. Kaendl, Der Kampf der Stadt Freistadt um ihr Straßenvorrecht. Phil. Diss. Univ. Wien 1961. II, 156 Bl. (Maschinschr.). — B. Ulm, Oberösterreichs Wappen und Freistadts Bindenschild. (Mühlviertler Heimatblätter, Jg. 1, 1961, H. 4, S. 6–10.)

¹¹⁰) K. Radler, Das Totenwärterhäuschen in Hagenberg. (Ebenda H. 5, S. 4–5.)

¹¹¹) F. Pfeffer, Kirchschlag. Das Bergdorf am Breitenstein. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 201–252.) — O. Klinger, Die Bründlkapelle in Kirchschlag. (Ebenda S. 49–53.)

¹¹²) J. Mittermayer, Die Mühlholzkapelle bei Lembach. (Ebenda S. 171–176.)

¹¹³) A. Mitmannsgruber, Liebenau. Seine Höfe und Häuser. Quellen und Erläuterungen zur Siedlungs-, Wirtschafts- und Familiengeschichte einer bäuerlichen Gemeinde des unteren Mühlviertels. Unter Mitarbeit von Friedrich Hausmann. Liebenau 1961. 557 S.

¹¹⁴) Ch. V. Janik, Die Böden des Linzer Raumes. Kartiert und erläutert. (Linzer Atlas. H. I.) Linz 1961. 20 S., 1 Karte.

Städte Linz, Enns, Steyr und Freistadt bietet¹¹⁵). Otto Constantini faßte die wissenswerten Daten zur Geschichte des in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts entstandenen Linzer Befestigungsgürtels (sogenannte Maximilianstürme) in einer geschmackvoll bebilderten Broschüre zusammen¹¹⁶). Gerhard Sedlak besprach den von den verkehrstechnischen Planungen der Stadt Linz im Zusammenhang mit der westlichen Entlastungsstraße betroffenen alten Häuserbestand im Bereich der Kapuziner- und der Klammstraße¹¹⁷). Zur Eröffnung des neuerbauten „Hauses der Technik“ wurde eine Festschrift herausgegeben¹¹⁸). Herbert Lange bot in seinem Buch einen lebendigen Querschnitt durch das gegenwärtige Linz¹¹⁹). Statistische Daten über Bevölkerung, kulturelle, wirtschaftliche, soziale und sanitäre Verhältnisse der Landeshauptstadt finden sich im Statistischen Jahrbuch¹²⁰). Vom Amtlichen Adreßbuch erschien eine Neuauflage¹²¹).

H. Reichner schrieb einen kleinen Führer zur Mühlviertler Burg Pürnstern¹²²), Max Bauböck berichtete über die Frühzeit der bekannten Rieder Druckerei Kränzle und deren Erzeugnisse¹²³), und Franz Linninger wies auf die geschichtliche Bedeutung der Kaiserzimmer des Stiftes St. Florian hin¹²⁴). Laurenz Schuster setzte sich mit dem umstrittenen Problem der Gründung des Stiftes Schlägl auseinander und lieferte ferner eine Beschreibung der Stiftsorgel von Andreas Butz¹²⁵). Hanns Jäger-Sunstenau brachte Ergän-

¹¹⁵) W. R a u s c h, Ausstellung 21. September bis 21. Oktober 1961. Linz in der Geschichte Österreichs. Linz 1961. 58 S., VIII Tafeln. – Führer zur Städteexkursion anläßlich der Tagung „Stadtarchive und Stadtgeschichtsforschung“ am 24. und 25. September 1961. Schriftleitung: Wilhelm R a u s c h. Texte von Adalbert K l a a r, Fritz E h e i m, Othmar H a g e n e d e r, Josef O f n e r, Georg G r ü l l. Hrsg. von der Stadt Linz, Stadtarchiv. Linz 1961. 54 S.

¹¹⁶) O. C o n s t a n t i n i, Linz als Donaufestung. Sondergabe der Druckerei Jos. Feichtingers Erben, Linz, zum Jahreswechsel 1961/62. Linz 1961. 65 S.

¹¹⁷) G. S e d l a k, Kapuzinerstraße–Klammstraße und Entlastungsstraße West. (Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1961, S. 97–104.)

¹¹⁸) Festschrift. Herausgegeben vom Berufsverband der Technik Österreichs anläßlich der Eröffnung des „Haus der Technik“ in Linz am 24. Mai 1961. Red.: S. K r a u t g a r t n e r. Linz 1961. 25 S.

¹¹⁹) H. L a n g e, Leben in Linz. Ein Lesebuch. Unter Verwendung amtlicher Unterlagen herausgegeben. Linz 1961. 191 S., 114 S. Abb., 1 Bl.

¹²⁰) Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1960, Jg. 14 (Linz 1961), 175 S.

¹²¹) Amtliches Adreßbuch der Stadt Linz. Ausg. 1960/61. Bad Ischl, Salzburg 1961. 8, 38, 102, 8, 109, 56, 606, 32 S.

¹²²) H. R e i c h n e r, Pürnstern. Mittelalterliche Siedlungs-, Wehr- und Verwaltungsburg. Rückhalt der Aufständischen im 2. oberöstr. Bauernkrieg. Nach A. T i l l e „Schloß Pürnstern in Wort und Bild“, bearb. Pürnstern 1961. 26 S., 1 Plan.

¹²³) M. B a u b ö c k, Die Anfänge der Kränzle-Druckerei in Ried. (89. Jahresbericht des Bundes-Gymnasiums und -Realgymnasiums Ried im Innkreis, OÖ., am Schlusse des Schuljahres 1960/61, Ried 1961, S. 2–36.)

¹²⁴) F. L i n n i n g e r, Die Kaiserzimmer im Stift St. Florian. Ihre Geschichte und ihre Bedeutung. (Oberöstr. Kulturbericht 1961, F. 15.)

¹²⁵) L. S c h u s t e r, Gründung des Prämonstratenserstiftes Schlägl und erste Bauperiode. (Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 127–163.) – Derselbe, Die Schlägler Stiftsorgel von Andreas Butz. (Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 273–279.)

zungen und Berichtigungen zu dem in den oberösterreichischen Heimatblättern (Jg. 14, 1960, nach S. 196) erschienenen Beitrag „Zwei bemerkenswerte Grabmäler von Schwanenstadt“¹²⁶⁾.

Interessante Beiträge zur Geschichte der Stadt Steyr verfaßte Josef Ofner mit seiner Dissertation zur Handwerksgeschichte der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und Aufsätzen zur frühesten Stadtansicht aus dem Jahre 1554 sowie zur Handelsgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts¹²⁷⁾. Franz Ahammer befaßte sich mit der Entstehung und dem Ablauf der Hochwasser der Enns und Steyr im Sommer 1959, und Otto Götzinger gestaltete einen ansprechenden Fremdenverkehrs-Prospekt von Steyr¹²⁸⁾. Gilbert Trathnigg besprach in einem illustrierten Artikel die Vöcklabrucker Stadttürme¹²⁹⁾ und publizierte Arbeiten zur neueren Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte von Wels sowie zur Baugeschichte der einstigen Welser Spitalkirche¹³⁰⁾.

Erich Hillbrand machte auf die im Kriegsarchiv in Wien aufliegenden Quellen zur Topographie von Wels aufmerksam¹³¹⁾, während Herta Eberstaller eine weitere Abhandlung zur Geschichte der Welser Burgvogtei im 15. Jahrhundert vorlegte¹³²⁾. Kurt Holter erforschte die Vergangenheit der St.-Ägidien-Kirche zu Aigen bei Wels¹³³⁾. Rudolf Zinnhobler verfaßte eine interessante Studie zur Entstehung des Welser Lichtamtes, und Friederike Grill-Hillbrand wertete die historiographischen Aufzeichnungen des in den Jahren 1501–1546 in Wels nachweisbaren Vikars Lorenz Mittenauer aus¹³⁴⁾. Erich Eigner berichtete in seinem Beitrag über die städtebauliche Entwick-

¹²⁶⁾ H. Jäger-Sunstenau, Zum Faber-Epitaph in Schwanenstadt. (Ebenda S. 54.)

¹²⁷⁾ J. Ofner, Das Handwerk der Stadt Steyr in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Landes ob der Enns. Phil. Diss. Univ. Graz 1961. 278, 3 Bl. (Maschinschr.) – Derselbe, Das Antlitz der Stadt Steyr im Jahre 1554. (Oberöstr. Heimatbl., Jg. 15, 1961, S. 150–152.) – Derselbe, Die „venedigischen Handelsleute“ der Stadt Steyr. Ein Beitrag zur Geschichte des Steyrer Italienhandels im 16. und 17. Jahrhundert. (Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, H. 21, Steyr 1960, S. 29–46.)

¹²⁸⁾ F. Ahammer, Hochwasser der Enns und Steyr im Juli und August 1959. (Ebenda S. 3–28.) – Steyr, Oberösterreich. Gestaltung und Illustration: Otto Götzinger. Steyr 1961. 12 Bl.

¹²⁹⁾ G. Trathnigg, Die Stadttürme von Vöcklabruck. (Oberösterreich, Jg. 11, 1961, H. 3/4, S. 39–41.)

¹³⁰⁾ G. Trathnigg, Beiträge zur Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte von Wels im 19. und 20. Jahrhundert. (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, 1961, S. 114–159.) Ergänzungen dazu bietet: O. Grabner, Bemerkungen zu G. Trathnigg, Beiträge... (Ebenda S. 160–166.) – G. Trathnigg, Zum Bau der ehemaligen Spitalkirche in Wels. (Ebenda S. 204–205.)

¹³¹⁾ E. Hillbrand, Quellen zur Topographie von Wels aus dem Kriegsarchiv in Wien. (Ebenda S. 103–108.)

¹³²⁾ H. Eberstaller, Die Burgvogtei Wels und ihre Vögte im 15. Jahrhundert. (Ebenda S. 50–61.)

¹³³⁾ K. Holter, Geschichte der St.-Ägidien-Kirche in Aigen bei Wels. (Ebenda S. 33 bis 49.)

¹³⁴⁾ R. Zinnhobler, Die Anfänge des Welser Lichtamtes. (Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 269–272.) – F. Grill-Hillbrand, Lorenz Mittenauers historiographische Aufzeichnungen. (Jahrbuch des Musealvereines Wels 7, S. 62–69.)

lung von Wels in der Zeit zwischen etwa 1850 und 1914¹³⁵⁾. Die Sparkasse Wels und die Knorr-Werke gaben Jubiläumsfestschriften heraus¹³⁶⁾.

Abschließend ist noch auf die Veröffentlichungen zu verweisen, in denen über Wissenschafts- und Kulturpflege in Oberösterreich berichtet wird. Einen guten Überblick bieten die im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines abgedruckten Jahresberichte der wissenschaftlichen Institute und Vereinigungen¹³⁷⁾. Über die Tätigkeit der in der Kulturverwaltung der Stadt Linz zusammengefaßten Einrichtungen gibt die Städtische Kulturchronik Auskunft¹³⁸⁾. Der „Oberösterreichische Kulturbericht“ besorgt die laufende Berichterstattung über Musik- und Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalpflege, Ausstellungen, Tagungen usw.¹³⁹⁾. In der „Oberösterreichischen Chronik“ finden sich die wichtigsten kulturellen Ereignisse und Veranstaltungen im Lande in chronologischer Übersicht festgehalten¹⁴⁰⁾. Auf dem Gebiet des Volksbildungswesens bietet das vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege herausgegebene Mitteilungsblatt die einschlägigen Informationen¹⁴¹⁾. Die Landwirtschaftskammer Oberösterreichs veröffentlichte im Berichtsjahr ihren Tätigkeitsbericht über die Jahre 1955 bis 1961¹⁴²⁾.

¹³⁵⁾ E. Eigner, Die städtebauliche Entwicklung von Wels. (Ebenda S. 109–113.)

¹³⁶⁾ 100 Jahre Sparkasse in Wels. Für den Inhalt verantwortlich: Theo Scheidemann d. el. Wels 1961. 59 S. – 75 Jahre Knorr in Österreich. Wels 1960. 43 Bl.

¹³⁷⁾ Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich 1960. (Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd. 106, 1961, S. 11–121.)

¹³⁸⁾ Städtische Kulturchronik 1960/61. Hrsg. von der Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz 1961. 138 S.

¹³⁹⁾ Oberösterreichischer Kulturbericht 1961. Beilage der „Ämtlichen Linzer Zeitung“.

¹⁴⁰⁾ Oberösterreichische Chronik 1960. Oberöstr. Heimatblätter, Jg. 15, 1961, S. 280 bis 292.

¹⁴¹⁾ Mitteilungen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes, Jg. 11, Linz 1961. (Maschinschrift vervielfältigt.)

¹⁴²⁾ Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich 1955–1961. Redaktionelle Bearbeitung: Ignaz Hauschild. Linz 1961. XII, 273 S.